

errichtet. Dasselbe besteht aus einem zweigeschossigen Mittelbau und zwei daran flossenden niedrigeren Flügelbauten.

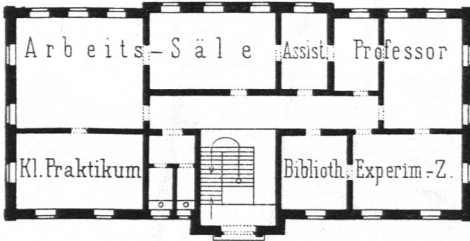
Im Sockelgeschofs befinden sich Aquarien und Terrarien. Das Erdgeschofs enthält im Mittelbau einen von Säulen getragenen, grossen Sammlungsfaal, der mit einer Galerie versehen ist; im westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Hausmeisters, im östlichen Flügel ein kleinerer Hörsaal und eine Werkstätte; der grosse Hörsaal, mit besonderem Eingange vom Garten her, ist in einem Anbau an der Rückseite (Südseite) des Gebäudes gelegen. Im Obergeschofs sind nur Arbeitsräume, zwei grosse und fünf kleinere Zimmer, untergebracht.

An der Rückseite des Gebäudes befindet sich auch ein grosser Garten, in welchem heizbare Stallungen und Vogelhäuser, so wie ein Brunnen und grössere Wasserbehälter angeordnet sind<sup>259)</sup>.

In dem 1886 vollendeten Neubau des zoologischen Institutes zu Freiburg i. B. ist die Vertheilung der Räume in so fern eine vom angeführten Schema nicht unwesentlich abweichende, als die Räume für das Praktikum, die sonstigen Arbeitsräume, die Zimmer des Professors und des Assistenten etc. im Erdgeschofs, hingegen Hör-

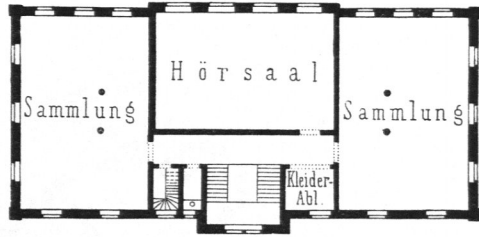
299.  
Zoolog.  
Institut  
zu  
Freiburg.

Fig. 250.



Erdgeschofs.

Fig. 251.



Obergeschofs.

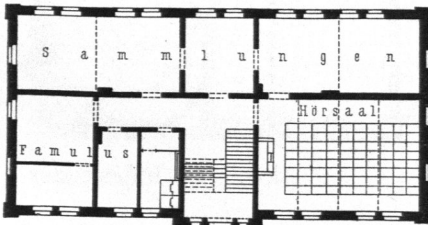
Zoologisches Institut der Universität zu Freiburg.

1/500 n. Gr.

saal und Sammlungsräume im Obergeschofs gelegen sind. Wie die Anordnung der Räume im Einzelnen stattgefunden hat, zeigen die Grundrisse in Fig. 250 u. 251. Den Hörsaal in das Obergeschofs zu verlegen, mag wegen der unmittelbaren Nachbarchaft der Sammlungen manche Vortheile darbieten; immerhin ist eine solche Anordnung weniger empfehlenswerth.

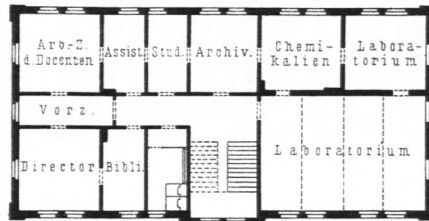
Die Sammlungsräume sind in ihrer Grösse unzureichend; eine Dienstwohnung für den Director fehlt.

Fig. 252.



Erdgeschofs.

Fig. 253.



Obergeschofs.

Zoologisches Institut der Universität zu Jena.

1/500 n. Gr.

Eine noch andere Raumvertheilung zeigt das zu Beginn der achtziger Jahre erbaute zoologische Institut zu Jena (Fig. 252 u. 253). Dieselbe ist der Freiburger in gewissem Sinne entgegengesetzt; denn Hörsaal und Sammlungen liegen hier im

300.  
Zoolog.  
Institut  
zu  
Jena.

<sup>259)</sup> Nach: WILL, F. Das zoologische Institut in Erlangen etc. Wiesbaden 1885.